



Dr. Silvius Wodarz Stiftung  
MENSCHEN FÜR BÄUME



Bericht Nr. 3  
Waldkindergarten Brackenheim  
Waldwichtel e. V., von Silvia Serr-Marx



Projekt: „Kaulquappen“



**Vorwort:**

Liebe Baumfreunde und Baumfreundinnen!

Endlich gibt es wieder Neues vom Waldkindergarten Waldwichtel e.V. aus Brackenheim.

Wie versprochen erzähle ich Ihnen heute von einem unserer Streifzüge durch den Wald und von dem Projekt, welches sich daraus ergeben hat. An Hand dieses Erlebens erlangen die Kinder Wissen in seinen ursprünglichen Zusammenhängen und mit allen Sinnen. Getrieben von Neugier und Kreativität nehmen sie die Veränderungen in ihrem Umfeld wahr. Der Forscher- und Entdeckergeist ist geweckt. Während dieser morgendlichen Streifzüge werden alle Bildungsbereiche der Kinder angesprochen.

**Körper:** Auf und ab über Wurzeln, querliegende Baustämme, Brombeerranken, hochklettern und balancieren auf umgestürzten Bäumen, überspringen von Gräben.

**Denken:** auf dem Weg nach Lösungen suchen, wenn z.B. etwas den Weg versperrt. Orientierungssinn wird geschult, zu Entdecktem und Beobachtetem Hypothesen entwickeln...

**Sinne:** riechen wie Moos, Erde und Pilze unterschiedlich duften. Unterschiedliche Lichtverhältnisse in den verschiedenen Jahreszeiten kennen lernen. Wind und Wetter auf der Haut spüren ....

**Sprache:** Entdecktes miteinander austauschen, viele, viele Rollenspiele mit sehr interessantem sprachlichen Inhalt, Gehirntraining durch Bewegung auf unebenem Untergrund...

**Gefühl – Mitgefühl:** empathische Erfahrungen machen die Kinder fast täglich, entweder im Miteinander in gegenseitigen Helfen oder wir finden Tiere die Hilfe brauchen. (siehe unser Projekt) u.v.m.

**Sinn, Werte und Religion:** Kindern wird im Naturraum die Schönheit der Schöpfung bewusst.

Einige Kinder äußern sogar ihren Dank an die Schöpfung auf ihre Art. Sie bestaunen die Tier und Pflanzenwelt und lernen Achtung und Respekt vor den anderen Lebewesen des Waldes. Werden und Vergehen integrieren sie als wiederkehrende Begebenheit und erhalten Sicherheit und Mut.

Die Kinder entwickeln eine emotionale Bindung zum Naturraum und dessen Prozessen. Sie erlangen so die Grundlagen zum Schutz und der Bewahrung dieser wichtigen Lebensräume.

Daher verzichten wir nur ganz selten auf diese interessanten Streifzüge durch den Wald.

Vor den Osterferien gingen wir einen gewohnten Weg zu einer Pfütze, deren „Innenleben“ wir nun schon seit der Kindergarten besteht dort beobachten. In jedem Jahr finden sich dort Molche, Wasserspinnen, Wasserkäfer und Gelbbauchunken. Bei unserem letzten Besuch, hatten wir bereits Froschlaich entdeckt und waren nun gespannt wie sich dieser fort entwickelt hat..... forschen mit Kindern ist ja so spannend!

Viel Freude beim Lesen.

Waldkindergarten Waldwichtel e.V.



### Die Frosch-Forscher-Gruppe

Teamleiter: Fynn R.,

Forscher: Dilara, Gerrit, Leon, Erik, Simon-Luca, Nele, Kira, Mathea



## Projekt: „Kaulquappen“

### Entdeckung:

Fundort: die tiefe Waldmaschinen - Spurrille auf der Rückergasse gegenüber des kleinen Überlauf Tümpels.

Die Kinder und ich berichten von dem Projektbeginn und dem Hintergrund: Silvia: „Ursprünglich hatten wir den Froschlaich in der tiefen Pfütze auf einer ehemaligen Rückergasse entdeckt und wollten die Entwicklung der Tiere dort beobachten. Aber als wir dann nach 1 Woche hinkamen, was war passiert?“ Erik: „Es war alles ausgetrocknet, in der Pfütze. Im Froschlaich zuckte es aber noch und der war noch ganz. Wir wollten die Pfütze wieder mit Wasser auffüllen.“ Leon: „Es war nicht genug Wasser.“ (Ist immer wieder versickert und wir hätten wohl müssen bis Mittags mit Eimerchen Wasser herschleppen) Mathea: „Dann hat Silvia den Froschlaich mit beiden Händen vorsichtig (aus dem Schlamm J) gehoben und in einen Eimer getan. Silvia „Und dann habe ich den Laich in ein Aquarium getan, mit Pfützenwasser und über Ostern mitgenommen. In der Osterwoche sind alle Kaulquappen nacheinander geschlüpft. Es sind aber noch andere Wassertierchen mit im dem Schlamm gewesen.“

### 1. Beobachtung:

Welche Tiere leben nun in unserem Aquarium? Wasserspinnen, Molch, Wasserschnecke, Eintagsfliege, Köcherfliegenlarve, kleine Schwimmkäfer

### 2. Beobachtung:

Unsere Kaulquappe am 14.05. sind nun ca. 3 Wochen alt. Heute werden wir einzelne Tiere aus dem Aquarium entnehmen und genauer beobachten und beschreiben.

1. Kaulquappen wird im Lupenglas gemessen: Körper 1,5 mit Schwanz fast 2 cm.
2. die Kaulquappen haben offensichtlich schon Augen. Sie reagieren auf Schatten auf der Wasseroberfläche.
3. Der Körper fühlt sich glitschig an.
4. Der Rücken ist „halbbraun“ und „Halbschwarz“ (Bezeichnung der Kinder für braun bis schwarz)
5. Leon erkennt, dass der Bauch anders gefärbt ist. Er ist braun mit weißen Pünktchen.
6. Die Tiere haben noch keine Beine.
7. Sie fressen offensichtlich an den noch übrig gebliebenen Eihüllen (wird von einzelnen Kindern beobachtet)
8. Erik meint, dass sie auch „Microtierchen“ fressen.

Während der gesamten Forschungsphase können natürlich alle Kinder der Gruppe die Tiere beobachten. Sogar die Kinder des Spielkreises interessieren sich dafür. Bücher zum Thema werden ebenfalls der Gesamtgruppe angeboten. Wirklich passend dazu lesen wir gerade mit der Gesamtgruppe das Buch von „Frosch und Kröte“ (sehr empfehlenswert!) Die Kinder lernen vor allem auch die Verhaltensregeln im Umgang mit den Tieren. Besonders ans Herz gewachsen ist uns mittlerweile der Molch, der mit seinem urzeitlichen Aussehen durch das Becken stolcht.

**Ein Zwischenfall:** Nach den Pfingstferien fanden wir im Becken liegend einen verendeten kleinen Buntspecht. Wir vermuten, dass er zum Wassertrinken ins Becken geflogen ist und nicht mehr rauskam. Er wurde natürlich von den Kindern mit allen Ehren auf unserem kleinen Tierfriedhof beerdigt.



### 3. Beobachtung: am 16.06.09

Wir haben mehrere Tiere aus dem Aquarium genommen, um ihren Entwicklungsstand zu dokumentieren.

1 Molch sowie 2 Kaulquappen.

#### *Simon-Luca beschreibt den Molch:*

- der Molch hat Arme und Beine/Füße und einen ganz langen Schwanz.
- Er hat Augen und einen Mund
- Außerdem hat er am Kopf so was wie „Stacheln“. Er sieht aus wie ein „Minidino“.
- Seine Farbe auf dem Rücken ist schwarz.
- Der Schwanz ist etwas braun und hat goldene Punkte.
- Sein Bauch ist weiß und schwarz. Wir messen ihn: mit Schwanz ist er fast 5 cm lang.

Die Kinder vergleichen ihn mit dem Bergmolch und ich lese ihnen vor, dass er zur Zeit immer noch eine Molchlarve ist und noch kein ausgewachsener Molch der auch an Land krabbeln kann. Wir erfahren aus dem Text auch, dass wir ihn mit Nacktschnecken, Würmern und Insekten füttern können. Unser Projektleiter Fynn bringt die nächsten Tage Mückenlarven mit, zur Fütterung

#### *Dilara beschreibt die beiden Kaulquappen:*

##### 1. Kaulquappe:

Dilara nennt sie „Quapitto“, wie die Kaulquappe aus unserem Bilderbuch.

- sie sieht schon fast aus wie ein kleiner Frosch.
- hat schon Hinter- und Vorderbeine. Aber immer noch einen Schwanz.
- Sie ist 2,5 cm lang
- Ihre Farbe ist hell- bis dunkelbraun.
- Der Bauch ist weiß mit schwarzen Pünktchen.

##### 2. Kaulquappe:

- sie ist nur 2 cm groß.
- Hat noch keine Vorderbeine und am Schwanz einen kleinen Ansatz von Hinterbeinchen.
- Sie ist viel zierlicher, noch nicht so weit entwickelt.

Die Kinder machen sich Gedanken, wieso es so lange dauert bis die Frösche entwickelt sind. In einem Buch lesen wir, dass es bis zu 3 Monaten dauern kann. Dennoch denken wir, dass den Kaulquappen in unserem Freiluftaquarium vielleicht nicht genügend Nahrung zur Verfügung steht. 2 Tage später, sind die 2 entwickelten Kaulquappen aus dem Becken verschwunden. Wir haben unseren Molch in Verdacht und überlegen ob wir ihn auswildern, bevor er uns die ganzen Kaulquappen frisst.



**Wie bereits gesagt: „Forschen mit Kindern ist total spannend! Oder?“**